

Dreizehnte Verordnung zur Änderung der Weinverordnung*)

Vom 7. April 2006

Auf Grund des § 13 Abs. 3 Nr. 1 und 3 in Verbindung mit § 53 Abs. 4 des Weingesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985), von denen § 13 Abs. 3 durch Artikel 40 der Verordnung vom 29. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2785) geändert und § 53 Abs. 4 durch Artikel 4 des Gesetzes vom 1. September 2005 (BGBl. I S. 2618) eingefügt worden ist, jeweils in Verbindung mit § 1 Abs. 2 des Zuständigkeitsanpassungsgesetzes vom 16. August 2002 (BGBl. I S. 3165) und dem Organisationserlass vom 22. November 2005 (BGBl. I S. 3197), verordnet das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Artikel 1 Änderung der Weinverordnung

Die Anlage 7a Abschnitt 1 der Weinverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Mai 2002 (BGBl. I S. 1583), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 30. November 2005 (BGBl. I S. 3379) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. Nach der Nummer 13 wird folgende Nummer 14 eingefügt:
„14. Bromoxynil“.
2. Die bisherige Nummer 14 wird die neue Nummer 14a.
3. Nach der Nummer 44 wird folgende Nummer 44a eingefügt:
„44a. Dimethenamid-p“.
4. Nach der Nummer 58 wird folgende Nummer 58a eingefügt:
„58a. Flazasulfuron“.
5. Die bisherigen Nummern 58a bis 58f werden die neuen Nummern 58b bis 58g.
6. Nach der neuen Nummer 58g wird folgende Nummer 58h eingefügt:
„58h. Flurtamone“.

*) Diese Verordnung dient der Umsetzung folgender Richtlinie für Erzeugnisse des Weinsektors in deutsches Recht:

- 2005/70/EG der Kommission vom 20. Oktober 2005 zur Änderung der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Rückstandshöchstgehalte für bestimmte Schädlingsbekämpfungsmittel auf und in Getreide sowie bestimmten Erzeugnissen tierischen und pflanzlichen Ursprungs (ABl. EU Nr. L 276 S. 35).

7. Die bisherige Nummer 58g wird die neue Nummer 58i.
8. Nach der Nummer 63b wird folgende Nummer 63c eingefügt:
„63c. Ioxynil“.
9. Nach der Nummer 71a wird folgende Nummer 71b eingefügt:
„71b. Mepanipyrim“.
10. Die bisherige Nummer 71b wird die neue Nummer 71c.
11. Die bisherige Nummer 86b Pirimiphosmethyl wird die neue Nummer 86c.
12. Die bisherige Nummer 86c wird die neue Nummer 86d.
13. Nach der Nummer 89 wird folgende Nummer 89a eingefügt:
„89a. Propoxycarbazone“.
14. Nach der Nummer 90b wird folgende Nummer 90c eingefügt:
„90c. Pyraclostrobin“.
15. Die bisherigen Nummern 90c und 90d werden die neuen Nummern 90d und 90e.
16. Nach der Nummer 91b wird folgende Nummer 91c eingefügt:
„91c. Quinoxifen“.
17. Die bisherigen Nummern 91c bis 91h werden die neuen Nummern 91d bis 91i.
18. Nach der Nummer 95c wird folgende Nummer 95d eingefügt:
„95d. Trimethylsulfonium-Kation“.
19. Folgende Nummer 98 wird angefügt:
„98. Zoxamide“.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Bonn, den 7. April 2006

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Horst Seehofer